



Kölner Verein
für systemische
Beratung e.V.

Selbstreport

im Rahmen der
Deutschen Gesellschaft für systemische
Therapie und Familientherapie (DGST)

Stand: Juli 2010

Selbstreport¹

1. Geschichte des Instituts

Der Kölner Verein für systemische Beratung e.V. wurde im November 1986 gegründet. Er steht in der Tradition von Sozialarbeit, systemischer Familientherapie und humanistischer Psychotherapie. Gegründet wurde der Verein, um engagierten Kolleginnen und Kollegen ein gemeinsames Forum für Fort- und Weiterbildungen zu schaffen. Seine Veranstaltungen richten sich heute schwerpunktmäßig an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit und der Psychotherapie. Ursprünglich Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Familientherapie (DAF) wurde unser Institut im Jahre 2000 bei der Fusionierung von DFS und DAF Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSTF).

2. Systemisches Selbstverständnis

Kybernetische und strukturelle Denkmodelle, systemisch-konstruktivistische Theorien sowie systemisches Denken und Handeln bilden heute die Grundlage unserer Angebote. Entsprechend gehen wir davon aus, dass sich Menschen ihr jeweils eigenes Bild von der sozialen Wirklichkeit schaffen. Dies wiederum prägt ihre Wahrnehmung, ihr Empfinden, ihre Bewertungen und ihr Verhalten. In den Weiterbildungen und Seminaren, in Beratung, Therapie und Supervision vermitteln wir nicht nur Wissen, sondern lehren auch eine Haltung der „teilhabenden Beobachtung“. Unser Ziel dabei ist, Denk- und Handlungsmuster zu verdeutlichen, nach Problemlösungen zu forschen, Ressourcen aufzuzeigen und Entscheidungen anzustoßen, ohne dabei den Rat- und Informationssuchenden etwas „aufzudrängen“.

3. Personal

An unserem Weiterbildungsinstitut arbeiten derzeit insgesamt – zum Teil langjährig – zehn systemische Lehrkräfte regelmäßig mit. Hinzu kommen je nach Schwerpunkt renommierte Gastreferent/innen. Alle am Institut arbeitenden Lehrkräfte arbeiten täglich in Beratungs-, Therapie- und Supervisionskontexten. Die Lehrtätigkeit im Rahmen des Kölner Vereins üben sie als Nebentätigkeit aus.

Dipl.- Päd. / Dipl.-Sozialarbeiter **Prof. Dr. Peter Bündler**

Lehrender für Systemische Beratung (DGSTF); Paar- und Familientherapeut / Systemischer Therapeut (DGSTF); appr. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Professor für das Fachgebiet Erziehungswissenschaft, insbesondere Familienpädagogik an der Fachhochschule Düsseldorf, FB Sozial- und Kulturwissenschaften.

1. Vorsitzender des Kölner Vereins seit 1997.
Lehrtätigkeit seit 1990

¹ Dieser Selbstreport wurde im Rahmen eines Audits des Qualitätszirkel 1 der „Deutschen Gesellschaft für systemische Therapie und Familientherapie“ (DGSTF) vom 18. – 22.07.2010 nach einer Vorstellung und Diskussion angenommen.

Dipl.-Psych. **Walter Rösch**

Lehrender für Systemische Beratung und Therapie (DGSF und SG); Systemischer Supervisor und Lehrender Supervisor (SG); Psychologischer Psychotherapeut (VT); Arbeit in eigener psychotherapeutischer Praxis in Mönchengladbach;

2. Vorsitzender des Kölner Vereins.

Lehrtätigkeit seit 2000

Dipl.-Sozialarbeiterin **Annegret Sirringhaus-Bünder**

Paar- und Familientherapeutin / Systemische Therapeutin (DGSF); Lehrende für Systemische Beratung und Therapie (DGSF), Supervisorin (DGSF); Licenced Supervisor Marte Meo; Eigene Praxis für Beratung, Fortbildung und Supervision in Köln.

Lehrtätigkeit seit 1990

Dipl.- Päd. / Dipl.-Psych. **Prof. em. Dr. Dr. Siegfried Mrochen**

Psychologischer Psychotherapeut. Emeritierter Professor für Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik an der Universität Siegen. Lizenziertes Ausbilder in Kindertherapie (GwG), NLP (DVNLP) und Hypnotherapie (MEG).

Lehrtätigkeit seit 1998

Dipl.-Sozialpädagogin **Angela Helfer**

Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (NIK Bremen), Appr. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in einer Familienberatungsstelle in Köln.

Supervisionstätigkeit seit 2003

Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Ethnologin **Prof. Dr. Lilo Schmitz**

Professorin für Methoden der Sozialarbeit und Beratungsmethoden an der Fachhochschule Düsseldorf. Gesprächstherapeutin; Ausbildung bei Steve de Shazer u. Insoo Kim Berg in Milwaukee/USA.

Lehrtätigkeit seit 2002

Dipl.-Sozialarbeiterin **Roswitha Becker-Pütz**;

Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (SG), langjährige Beraterin und Therapeutin in einer Beratungsstelle in Bergisch Gladbach.

Supervisionstätigkeit seit 2007

Dipl.-Sozialarbeiterin **Birgit Pauler**

Supervisorin (DGSv); Systemische Beraterin (DGSF). Eigene Praxis für Beratung, Projektmanagement und Organisationsberatung.

Supervisionstätigkeit seit 2007

Dipl.-Heilpädagogin **Wolfgang Schmitz**

Familientherapeut (DGSF), Supervisor und Lehrsupervisor DGSv, Systemischer u. Lehrender Supervisor (SG); Selbständig als Supervisor, Coach und Dozent.

Supervisionstätigkeit seit 2006

Dipl.-Sozialarbeiterin **Edith Krahl**

Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin; Geschäftsführerin von Systemische Jugend- und Familienhilfe Brühl gGmbH.

Assistenz in der Lehrtätigkeit seit 2010

4. Seminarräumlichkeiten

Die Weiterbildungsseminare des Vereins finden mit wenigen Ausnahmen im Bürgerzentrum Engelshof e.V. in Köln-Porz statt. Unser Verein ist Mitglied im Bürgerzentrum, so dass uns die gesamte Infrastruktur des Bürgerzentrums zur Verfügung steht (Flipchart, Pinwände, Kopierer, Overhead-Projektor, TV, Beamer). Wir nutzen einen großen, hellen Seminarraum für ca. 30 Personen sowie bis zu vier kleineren Seminarräume für Kleingruppenarbeit. Das Bürgerzentrum verfügt über ein großes Außengelände sowie einen geschützten ruhigen Innenhof. Ausreichend kostenloser

Parkraum ist am Haus vorhanden. Eine Straßenbahn mit Anschluss an den Bahnhof ist in wenigen Minuten Gehzeit zu erreichen. Das Bürgerzentrum verfügt über ein öffentliches Cafe, welches eine Mittags- und Abendkarte anbietet. Zusätzlich können die Teilnehmer/innen kostenlos eine Selbstversorgerküche nutzen. Heiße und kalte Pausengetränke sowie Erfrischungen (Obst, Gebäck) werden vom Institut kostenfrei gestellt.

Die Ausnahmen dieser Praxis sind zum einen die Seminare im Rahmen der Selbsterfahrung (Familienrekonstruktion), die außerhalb von Köln in einer Evangelischen Familienbildungsstätte stattfinden, da hier eine gemeinsame Übernachtung während der Seminare obligatorisch ist. Zum anderen finden unsere Fachtagungen, zu denen wir in der Regel mehr als 50 Teilnehmer/innen erwarten, in anderen Kölner Bildungs- und Freizeiteinrichtungen statt, die ausreichend große Räumlichkeiten anbieten können.

5. Geschäftsstelle

In den vergangenen Jahren wurde die Geschäftsstelle stets von einer Studentin auf Basis eines 400-Euro-Jobs geführt. Seit 2009 beschäftigt der Verein erstmals eine Bürofachfrau als Leiterin der Geschäftsstelle mit wöchentlich 15 Stunden. Über ein internes Mietverhältnis ist die Geschäftsstelle bei einem Vorstandsmitglied untergebracht. Durch den Einsatz entsprechender Technologie ist die Geschäftsstelle an allen Werktagen telefonisch bzw. über Fax oder per E-Mail unkompliziert zu erreichen.

6. Interne Qualitätssicherungsmaßnahmen

Die jeweils zuständigen Lehrkräfte des Institutes treffen sich regelmäßig monatlich zur Vorbereitung und Reflexion der einzelnen Weiterbildungsgänge. Hinzu kommen dreimal pro Jahr gesonderte Treffen mit den Supervisor/innen der einzelnen Weiterbildungsgänge.

Wir sind in der Lage und garantieren, unsere Weiterbildungsgänge nach den Richtlinien der DGSF durchzuführen. Messinstrumente dafür sind die allen Teilnehmer/innen vorliegenden Curricula sowie regelmäßige mündliche und schriftliche Evaluationen durch die Teilnehmer/innen, deren Ergebnisse in die Feedbackrunden einfließen und zukünftig (mit neuer Technologie) auch ins Internet gestellt werden können.

Zurzeit arbeiten wir an einem neuen Projekt, bei dem unsere Weiterbildungsteilnehmer/innen einen geschützten Zugang zu einem internen „Intranet“ erhalten werden. Damit wird es möglich sein, auch Aspekte von E-Learning in unsere Weiterbildungsgänge zu implementieren.

In der Regel findet einmal pro Jahr eine interne Fortbildung für alle Lehrkräfte sowie interessierten Vereinsmitgliedern statt, zu welcher der Verein themenbezogen qualifizierte Referentinnen oder Referenten verpflichtet.

7. Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen

Seit 2002 ist unser Verein ordentliches Mitglied der „Qualitätsgemeinschaft Berufliche Weiterbildung Region Köln“, welche organisatorisch bei der Industrie- und Handelskammer zu Köln angeschlossen ist. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft wurde unser Verein 2008 von der Agentur „Certqua“ (Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft zur Förderung und Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen) zertifiziert, so dass wir berechtigt sind, im Interesse unserer Weiterbildungsteilnehmer/innen an staatlichen Maßnahmen wie „Bildungsscheck NRW“, „Bildungsprämie Bund“ oder „Quali-Scheck Rheinland-Pfalz“ zu partizipieren.

Gemeinsam mit fünf anderen akkreditierten Instituten der DGSF haben wir aus der Institute-Versammlung der DGSF heraus 2008 einen ersten „Qualitätszirkel DGSF“ initiiert, welcher sich regelmäßig zweimal im Jahr rotierend in einem der Institute trifft, um gemeinsam die Qualität unserer Weiterbildungsmaßnahmen zu verbessern.

8. Weiterbildungsgänge

Durch die DGSF wurden für unser Institut zwei Weiterbildungsgänge unseres Institutes akkreditiert:

- Systemische Beratung (2002)
- Systemische Therapie (2004)

Inzwischen haben wir erfolgreich acht Weiterbildungsgänge „Systemischen Beratung“ durchgeführt. 2009 begann der zweite Durchgang „Systemischen Therapie“. Unsere Weiterbildungsgänge umfassen für die Systemische Beratung maximal 24 Teilnehmer/innen. Für die Systemische Therapie sind dies maximal 16 Teilnehmer/innen. Die Mindestzahlen für die Weiterbildungsgänge betragen 16 bzw. 10 Teilnehmer/innen. Die Weiterbildungsseminare werden immer von zwei Lehrkräften durchgeführt, von denen grundsätzlich mindestens eine/r zertifizierte/r Lehrende/r ist.

Grundsätzlich wird die Supervision für einen Weiterbildungsgang von Supervisor/innen durchgeführt, die nicht in die Lehrtätigkeit eingebunden sind. Ein regelmäßiger Austausch mit den Supervisor/innen stellt sicher, dass alle Weiterbildungsbelange der Teilnehmer/innen reflektiert werden können.

Die größte Gruppe unserer Teilnehmer/innen kommt aus Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Die meisten sind Sozialarbeiter/innen oder Sozialpädagog/innen. Es kommen aber – deutlich weniger - auch Erzieher/innen, Heilpädagog/innen, Psycholog/innen und sonstige Berufstätige (z.B. Personalreferentinnen, Juristinnen).

Zusätzlich ist unser Verein Mitglied des Internationalen Marte Meo-Netzwerkes in Eindhoven/Holland (Videoberatung). Unser Verein verfügt über zwei Licensed Supervisoren, so dass wir in der Lage sind, eigenverantwortlich Marte-Meo-Weiterbildungen zertifizieren zu können.

9. Fortbildungsprogramm

Seit 1988 gibt unser Verein jährlich ein Fortbildungsprogramm heraus. Neben einer ansprechenden Druckversion ist heute auch eine online-Version im Netz frei zugänglich. Neben den jährlich angebotenen systemischen Weiterbildungsgängen bietet unser Institut Einzelveranstaltungen zu praxisrelevanten Themen an. In unregelmäßigen Abständen führen wir Fachtage bzw. Fachtagungen zu unterschiedlichen Themen durch,

beispielsweise

- 2006 „Beratung im Alltag – Alltag als Therapie?!“
- 2008 Fachtag DGSF: „Systemische Beratung von sog. Unterschichtfamilien“
- 2008 „Fachtag Lernen – Die Entwicklung von 0 – 6 Jahren
- 2009 „Fachtag Organisationsentwicklung“
- 2010 Fachtag DGSF: „Gesetzlicher Kinderschutz nach § 8a SGB VIII“

10. Öffentlichkeitsarbeit

Als Angebot für Ehemalige und Interessierte bieten wir über unser Programm jährlich zwei bis drei „Vereinsabende“ zu aktuellen und praxisrelevanten Themen an. In der letzten Phase haben wir die Gelegenheit genutzt, die letzten preisgekrönten Abschlussarbeiten von Weiterbildungsteilnehmer/innen des Kölner Vereins im Rahmen des „Maria-Bosch-Preises“ der DGSF vorzustellen. Seit der ersten Ausschreibung des Nachwuchspreises wurden insgesamt fünf Arbeiten aus unserem Institut ausgezeichnet, darunter zwei 1. Preise. Zu diesen Vereinsabenden kommen in der Regel 20 – 30 Personen.

11. Mitwirkung in der DGSF

In den letzten Jahren haben Annegret Sirringhaus-Bünder und Prof. Dr. Peter Bünder unser Institut im Rahmen der DGSF vertreten. Annegret Sirringhaus-Bünder war von 2004 bis 2009 Mitglied des Fort- und Bildungsausschusses, von 2005 bis 2009 dessen Vorsitzende. Prof. Dr. Peter Bünder ist für unser Institut Mitglied der Institute-Versammlung. Dort hat er unter anderem Funktionen im „Innenausschuss“, verschiedenen Redaktionskommissionen (z.B. Geschäftsordnung der IV) wahrgenommen. Er ist Mitglied der Fachgruppe Hochschule.

Köln, 26. Mai 2010

Prof. Dr. Peter Bünder

(Vorsitzender)